

Hauptarchiv-Urk. 2025 Wiener Stadt- u. Landesarchiv

1415 IX 16, Wien

Hanns der Gallenroder, burger ze Wienn, gelobt den Besitzern des in Urk. n° 2024 verkauften Burgrechtes, dass sie, was an der Gült von dem belasteten halben Hause abgeht, auf seinem andern Gute haben sollen.

Quelle Regest: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. II/2, Nr. 2025

<https://www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2025/charter>

Hauptarchiv-Urk. 2024 Wiener Stadt- u. Landesarchiv

1415 IX 16, Wien

Hanns der Galnroder, burger zu Wienn, verkauft mit Handen *Ulreichs von Sand Polten*, Herzog *Albrechts ambtman in der Scheffstrass zu Wienn*, 2½ lb dn. geltes purkrechts (ablösbar) auf seinem halben Hause *in der Scheffstrass zenechst dem haus, das weilent Hannsen des Kaufmans gewesen ist, Ludweigen, Hainreichs seligen des satler sun von Nürnberg*, der noch zu seinen beschaiden jaren nicht komen und auch innerlants nicht ist, um 20 lb dn., die diesem sein Vater auf einem Hause *an dem Altenkolmarkcht* geschafft hatte, mit der Bestimmung, dass das Burgrecht bis zur Mündigkeit und Heimkehr des Käufers in der *stat kamer* zu entrichten ist.

Quelle Regest: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. II/2, Nr. 2024

<https://www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2024/charter>

Transkription Urk. n° 2025

Ich Hanns der Gallenroder Burger zu Wienn. Bechenn offentlich mit dem brief. Umb die drithalb phunt Wiener phenning gelts purckrechts die ich auf meinem halben haus gelegen in der Sche(ff)strass zu Wienn zenechst dem haus das weilent Hannsen des kaufmans gewesen ist verchauft han. Ludweygen Hainreichs seligen des Satler von Nuernberg Suen und seinen erben nach des briefs sag den ich In darumb geben han . hab

ich mich mit meinen trewn angeverd gegen In des verlubt und
 verpunden was in der Egenanten gult an dem vorgenanten
 meinem halben haus abget das sullen Si haben auf allem
 anderm meinem guet . das ich han in dem lande zu Osterreich
 oder wa ich es hab ich sey lebentig oder tod . und daruber
 zuen ainem warn offem urchund Gib ich In den brief ver-
 sigelten mit meinem Insigel und mit des erbern mann Insigel
 Hannsen des Geroltstenner dietzeit des Rats der Stat zu Wienn
 den ich des gebeten han das er der sach getzeug ist mit
 seinem Insigel Im an schaden. Geben zu Wienn nach kristis
 gepuerd viertzehenhundert jar darnach in dem fuentzehenden
 jar an sand Lamprechts Abend.

1)

Ich Hanns der Gallenroder Burger zu Wienn. Bechenn offen-
 leich mit dem brief. Umb die drithalb phunt Wiener phenning
 gelts

2)

purckrechts die ich auf meinem halben haus gelegen in der
 Schestrass zu Wienn zenechst dem haus das weilent Hannsen

3)

des kaufmans gewesen ist verchauft han. Ludweygen Hain-
 reichs seligen des Satler von Nuernberg Suen und seinen

4)

erben nach des briefs sag den ich In darumb geben han. hab
 ich mich mit meinen trewn angeverd gegen In des

5)

verlubb und verpunden was in der Egenanten gult an dem
 vorgenanten meinem halben haus abget das sullen Si haben

6)
auf allem anderm meinem guet . das ich han in dem lande zu
Osterreich oder wa ich es hab ich sey lebentig oder

7)
tod . und daruber zuen ainem warn offem urchund Gib ich In
den brief versigelten mit meinem Insigel und

8)
mit des erbern mann Insigel Hannsen des Geroltstenner diet-
zeit des Rats der Stat zu Wienn den ich des gebeten han

9)
das er der sach getzeug ist mit seinem Insigel Im an schaden.
Geben zu Wienn nach kristis gepuerd viertzehenhundert

10)
jar darnach in dem fuentzehenden jar an sand Lamprechts
Abend.

Hauptarchiv-Urk. 2024 Wiener Stadt- u. Landesarchiv

1415 IX 16, Wien

Hanns der Galnroder, burger zu Wienn, verkauft mit Handen Ulreichs von Sand Polten, Herzog Albrechts ambtman in der Scheffstrass zu Wienn, 2½ lb dn. geltes purkrechts (ablösbar) auf seinem halben Hause in der Scheffstrass zenechst dem haus, das weilent Hannsen des Kaufmans gewesen ist, Ludweigen, Hainreichs seligen des satler sun von Nürnberg, der noch zu seinen beschaiden jaren nicht komen und auch innerlants nicht ist, um 20 lb dn., die diesem sein Vater auf einem Hause an dem Altenkolmarkcht geschafft hatte, mit der Bestimmung, dass das Burgrecht bis zur Mündigkeit und Heimkehr des Käufers in der stat kamer zu entrichten ist.

Quelle Regest: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. II/2, Nr. 2024

<https://www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2024/charter>